

## **Anschlag auf die Pressefreiheit**

### **Erklärung des Arbeitsausschusses der *Initiative zur Vernetzung der Gewerkschaftslinken zur Razzia bei Labournet***

Am 5.7.05 ließ die Bochumer Staatsanwaltschaft die Wohnungen von 3 Verantwortlichen von Labournet.de durchsuchen und sämtliche PCs, CD-ROMs, Schriftverkehr und Adressenlisten beschlagnahmen. Der Vorwurf: Es bestehe der Verdacht der Urkundenfälschung. Dieser Vorwand ist nicht nur lächerlich, er ist vor allem ein schlecht kaschierter Versuch, die Macher des Labournet einzuschüchtern.

Was ist das angebliche Vergehen der Betreiber des Internetportals Labournet.de?

Ende letzten Jahres wurden in verschiedenen Städten NRWs Flugblätter mit dem Briefkopf lokaler Arbeitsagenturen und der Unterschrift "Paul Lafarque – LabourNet" an Haushalte verteilt. Diese Flugblätter wurden seinerzeit (am 22.12.04) im Internetportal *Indymedia* zur Dokumentation eingestellt und sind dort einsehbar. Nicht nur sind diese Flugblätter unmittelbar als unechte Schreiben erkennbar, sondern an keiner Stelle hat Labournet.de diese tatsächlich erstellt oder dafür die Verantwortung übernommen.

Wenn es der Staatsanwaltschaft – in krasser Verkennung der offensichtlichen Satireabsicht der Flugblättersteller – tatsächlich um eine Sachaufklärung gegangen wäre, hätte sie eine Vernehmung vornehmen können und notfalls – so dies aus ermittlungstechnischen Gründen überhaupt in Frage kam – die Festplatten der Labournet-Betreiber kopieren können. Aber stattdessen alles zu beschlagnahmen, was das Internetportal offensichtlich am Arbeiten hindern soll und die Betreiber und die InformantInnen einschüchtern sollte, ist ein grober, ja ein gewaltiger Verstoß gegen die Pressefreiheit. Sie rührt an den Grundrechten der Verfassung dieses Landes und kann nicht einfach achselzuckend oder mit dem Verweis auf eine Überreaktion einer örtlichen Staatsanwaltschaft zur Kenntnis genommen werden.

Denn: Auffällig sind mehrere Umstände dieser staatsanwaltschaftlich angeordneten Polizeiaktion:

1. Der angebliche Grund für die Aktion liegt länger als ein halbes Jahr zurück.
2. Die Staatsanwaltschaft konnte dem Rechtsvertreter der Beschuldigten keine Kopie des Flugblattes, also des "Corpus Delicti", vorlegen.
3. Die ganze Aktion fand ausgerechnet zu dem Zeitpunkt statt, als zwei der drei Beschuldigten im Ausland auf Urlaub waren.
4. Die staatsanwaltschaftliche Aktion erfolgte nach der NRW-Wahl, nachdem eine (noch) rechtere Regierung ins Amt gekommen ist und sich der Wind zugunsten reaktionärer Kräfte gedreht zu haben scheint.

### **Was sind nach unsrer Ansicht die wahren Gründe?**

Ganz offensichtlich ist das Internetportal Labournet.de den Herrschenden in diesem Land ein Dorn im Auge. Denn Labournet verbreitet missliebige Informationen und ist ein Instrument, um Widerstand zu vernetzen. Ca. 2000 Interessierte, zum großen Teil gewerkschaftlich aktive KollegInnen, erhalten täglich den Newsletter und die Website des Labournet wird jeden Tag zig-hundertfach besucht.

Wir gehen davon aus, dass vor allem der Staatsschutz herausfinden wollte und will, wer dem Labournet Informationen zukommen lässt, wie die konkreten Verbindungen oder Vernetzungen aussehen usw. Und ganz offensichtlich wollte man die Arbeit behindern und die Betreiber und Unterstützer des Labournet einschüchtern.

## **Gewerkschaftslinke und Labournet**

Nicht für umsonst ist die *Initiative zur Vernetzung der Gewerkschaftslinken* ein Untermieter von Labournet. Wir wollen über eine möglichst umfassende Verbreitung von Informationen aus der Arbeitswelt zur Vernetzung und zur Organisierung des Widerstands gegen die neoliberale Zurichtung dieser Gesellschaft beitragen. Ein Schlag gegen Labournet zielt damit nicht nur gegen die Pressefreiheit überhaupt, sondern auch konkret gegen uns als gewerkschaftlich Aktive. Auch deshalb protestieren wir aufs Schärfste gegen diese Polizeiaktion und fordern alle Menschen auf, die die Pressefreiheit verteidigen, ihre Stimme gegen dieses Vorgehen zu erheben.

Für den Arbeitsausschusses der *Initiative zur Vernetzung der Gewerkschaftslinken*

**Bernd Riexinger   Jakob Schäfer   Heinz-Günter Lang**